

Wenn die Narren losgelassen

Schergassen-Johrmärkt in Reichenbach war wieder ein Treffpunkt für Narren, Gaukler und Sänger.

LAHR-REICHENBACH. Der Narrenmarsch "Wenn in d'r Schergass Johrmärkt isch – Wau, Wau, Wau Wau, Wau" war am Sonntag im Richebacher Narrenescht unüberhörbar. Was zwei Beine hatte, strömte in die Schergass. Schon um 11 Uhr eröffnete auf den Lindenplatz Oberzunftmeister Thomas Fischer samt Baronspaar den Schergasse-Johrmärkt mit großem Tamtam.

"Kum und lach in Richebach" heißt es seit Jahrzehnten am Schutterstrand, wo seit 1928 die Narren mächtig auf die Pauke hauen. Närrische Magnetwirkung: die Alte Landstraße, besser bekannt als Schergass'. Dort sorgen in der fünften Jahreszeit Gaukler, Zauberer und Artisten für einen Massenansturm. Da gibt es in den Mittagsstunden kein Durchkommen mehr, wenn an den Buden und Ständen der mehr als zwei Dutzend Fasnachtgruppen und örtlichen Vereine Spiel und Spaß fröhliche Urstände feiern.

...

...

Bis in die Abendstunden steppte der Bär, hielt sich die Stimmung in der Schergass, die mit viel Musik, Parodie und Bauchrednerei auch zur Bühne für Tobias Gnacke wurde, auf den in bunter Reihenfolge das Damen- und Herrenballett aus Sexau und **die Schutterschlurbi folgten**. Nach der Feuershow mit Musik und Flammenzauber ging es im Nörgler weiter, wo Edgar Hacker zum Tanz aufspielte.

Der Schergassenjahrmarkt geht auf närrische Veranstaltungen im Jahr 1928 zurück. Initiator war damals Karl Klumpp vom Turnverein. Zum närrischen Treiben gehörten damals Ritter- und Geroldseckerspiele. Zu sehen waren Marktweiber, Viehhändler, Schirmflicker, Zigeunergruppen, Mäusefallenhändler, Scherenschleifer und Marktschreier. Es wurde bald danach ein Elferrat gegründet, um das närrische Treiben zu organisieren. Vorsitzender des Elferrats wurde Bürgermeister Ferdinand Müller, genannt Vogt Ferdi I. Der Narrenmarsch der Zunft hieß: "Wenn in der Schergass Johrmärkt isch." Der Text stammt von Erich Emil Reiser, die Melodie von Anna Blank. Später wussten es alle Kinder in der Narrenhochburg: Es gibt in der Schergass ä Weck und ä Wurscht.